



Totalherbizid zur Unkrautbekämpfung im Acker-, Gemüse-, Obst- und Zierpflanzenbau sowie im Grünland, Forst und Nichtkulturland.



Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3558-0
Handelsform: 5 Liter, 20 Liter

VORTEILE

- **Preisgünstiges Totalherbizid**
- **Breites Wirkungsspektrum**
- **Gute Wirkung gegen mehrjährige Unkräuter und Ungräser**

Wirkstoff

Glyphosate (360 g/l, 30,56 Gew.-%) als Isopropylamin-Salz (486 g/l, 41,3 Gew.-%), Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Zugelassene Anwendungen

Ackerbau

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge	Wartefrist
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Ackerbaukulturen	vor der Saat mit 6 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen. Max. 1 Anwendung	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Ackerbaukulturen	vor dem Auflaufen bis 5 Tage nach der Saat im Stadium 03 (Ende der Samenquellung) mit 5 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen. Max. 1 Anwendung	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern Ausfallgetreide	Ackerbaukulturen (Stoppelfelder)	nach der Ernte mit 6 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen. Max. 1 Anwendung,	-

Gemüsebau

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge	Wartefrist
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Gemüsebaukulturen	vor der Saat mit 6 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen. Max. 1 Anwendung	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Gemüsebaukulturen	vor dem Auflaufen bis 5 Tage nach der Saat, Stadium 03 (Ende der Samenquellung) mit 5 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen. Max. 1 Anwendung	-

Obstbau

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge	Wartefrist
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Steinobst, Schalenobst und Kernobst	während der Vegetationsperiode mit 8 l/ha in 200-400 l Wasser als Einzelpflanzenbehandlung mit Abschirmvorrichtung spritzen. Max. 1 Anwendung	-



Zierpflanzenbau

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge	Wartefrist
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Wegen und Plätzen	im Freiland während der Vegetationsperiode mit 8 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen. Max. 1 Anwendung (ausgenommen öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen)	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Rasen	während der Vegetationsperiode mit 3 % oder max. 4 l/ha zur gezielten Einzelpflanzenbehandlung spritzen. Max. 1 Anwendung	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Wegen und Plätzen	mit Holzgewächsen, ab Pflanzjahr im Freiland während der Vegetationsperiode (Sommer) mit 33 % oder max. 10 l/ha mit Dochtstreich-/ Abstreifergerät zur Einzelpflanzenbehandlung streichen. Max. 1 Anwendung (ausgenommen öffentlich zugängliche Sport und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen)	-

Grünland

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge	Wartefrist
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Wiesen und Weiden	während der Vegetationsperiode mit 33 % oder max. 4 l/ha mit Dochtstreichgerät zur Einzelpflanzenbehandlung streichen. Max. 1 Anwendung	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Wiesen und Weiden	während der Vegetationsperiode mit 33 % oder max. 4 l/ha zur gezielten Einzelpflanzenbehandlung spritzen. Max. 1 Anwendung	-

Forst

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge	Wartefrist
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Laub- und Nadelgehölzen	während der Vegetationsperiode, vor der Saat bzw. Pflanzung von Folgekulturen, vor einer Bodenbearbeitung mit 8 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen. Max. 1 Anwendung	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Laub- und Nadelgehölzen	während der Vegetationsperiode mit 8 l/ha in 200-400 l Wasser unter der Kulturpflanze um den Baumstamm mit Abschirmvorrichtung spritzen. Max. 2 Anwendung	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Baumschulgehölzpflanzen (ab dem 2. Standjahr)	während der Vegetationsperiode mit 7,5 l/ha in 200-400 l Wasser als Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung spritzen. Max. 1 Anwendung	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Baumschulgehölzpflanzen	nach Abschluss des Kulturpflanzenwachstums (September bis November) mit 3 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen (Überkopfbehandlung). Max. 1 Anwendung Sonstige Auflagen und Hinweise: Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter möglich.	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Baumschulgehölzpflanzen	während der Vegetationsperiode mit 33% oder max. 10 l/ha mit Dochtstreichgerät zur Einzelpflanzenbehandlung streichen. Max. 1 Anwendung	-
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern Holzgewächsen	Nadelgehölzen (ausgenommen Douglasie und Lärche)	auf Jungwuchsf lächen im Freiland nach Abschluss des Kulturpflanzenwachstums (September - November) mit 3 l/ha in 150-400 l Wasser spritzen. Max. 1 Anwendung	-

Nichtkulturland

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge	Wartefrist
ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	landwirtschaftlich nicht genutzte Flächen sowie auf Wegen und Plätzen	im Freiland während der Vegetationsperiode mit 8 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen. Max. 1 Anwendung (ausgenommen öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen)	-

Anwendungshinweise

Wirkungsweise

CLINIC® Free ist ein nicht-selektives Blattherbizid mit systemischer Wirkung. Es wird über die grünen Teile der Pflanze aufgenommen und mit Hilfe des Saftstromes in der gesamten Pflanze, einschließlich der unterirdischen Pflanzenteile (Rhizome), verteilt. Daher werden mehrjährige Unkraut- und Ungrasarten nachhaltig bekämpft und auch einjährige Unkraut- und Ungrasarten sicher erfasst.

CLINIC® Free ist ein nicht selektives Totalherbizid: bei direktem Kontakt mit grünen Pflanzenteilen von Kulturpflanzen werden diese geschädigt!

Wirkungssymptome

Bei normalwüchsiger Witterung tritt innerhalb von ca. 7-10 Tagen die sichtbare Wirkung von CLINIC® Free ein. Die Pflanzen welken, werden gelb und vertrocknen später vollständig. Ein witterungsbedingt langsamerer Eintritt von Wirkungssymptomen hat auf die Nachhaltigkeit der Wirkung keinen Einfluss.



Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsbestimmungen

1. Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Acker- und Gemüsebaukulturen

- 6 l/ha in 200-400 l/ha Wasser spritzen.
- Vor der Saat.
- Um bereits zum Saatzeitpunkt die vollständig sichtbare CLINIC® Free Wirkung zu erhalten, ist eine Anwendung mindestens 2 Wochen vorher angeraten. CLINIC® Free kann mit flüssigen Bodenherbiziden und AHL gemischt werden.
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten.
- keine Wartefrist

2. Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Acker- und Gemüsebaukulturen

- 5 l/ha in 200-400 l/ha Wasser spritzen.
- Vor dem Auflaufen, bis 5 Tage nach der Saat, Stadium 03 (Ende der Samenquellung). CLINIC® Free kann mit flüssigen Bodenherbiziden und AHL gemischt werden.
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten.
- keine Wartefrist

3. Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern sowie Ausfallgetreide auf Stoppelfeldern

- 6 l/ha in 200-400 l/ha Wasser spritzen.
- Nach der Ernte.
- Ausreichende Bodenfeuchtigkeit ist für das Gelingen der Neuansaat entscheidend. Bewährt haben sich Behandlungen und Ansaaten im Juli/August.
- Neuansaat mit Umbruch: Wichtig ist ein ebenes, abgesetztes Saatbett, um eine flache Ablage des Saatgutes (1-2 cm) zu ermöglichen. Nach der Einsaat ist durch Anwalzen für einen guten Bodenschluß zu sorgen.
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten.
- keine Wartefrist

4. Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Kern-, Stein- und Schalenobst

- 8 l/ha in 200-400 l/ha Wasser spritzen. Zur Einzelpflanzenbehandlung mit Abschirmvorrichtung im Frühjahr oder Sommer.
- Alle Doldenblütler (z. B. Wiesenkerbel), Ampfer und Brennnessel werden am besten im Blühstadium bekämpft.
- Spezielle Hinweise:
Auf keinen Fall dürfen grüne Teile der Obstbäume (Blätter, Triebe, Stämmchen, Blüten und Früchte) vom Spritzstrahl direkt oder indirekt durch Abdrift getroffen werden. CLINIC® Free darf nicht in einjährigen Anlagen (l. Standjahr), die stark zurückgeschnitten wurden, eingesetzt werden.
Mit CLINIC® Free in Kontakt gekommene Seitentriebe, Schossertriebe oder Wildlinge etc. unbedingt sofort abschneiden. Junge Bäumchen können unter Umständen über die grüne Rinde Wirkstoff aufnehmen und sind daher bei der Behandlung auszusparen. Dies ist besonders bei Neupflanzungen zu beachten. Nur als Einzelpflanzenbehandlung mit Abschirmvorrichtung spritzen.
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten.
- Wartefrist: keine

5. Zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern und Holzgewächsen in Nadelgehölzen (ausgenommen Lärche und Douglasie) im Forst

- 3 l/ha in 100-400 l/ha Wasser mit Bodengeräten spritzen. Auf Jungwuchsfächen. Nach Abschluss des Kulturpflanzenwachstums, von September bis November. Wichtig für einen guten Bekämpfungserfolg im Spätherbst ist, dass die Unkräuter genügend grüne Blattmasse haben, um den Wirkstoff aufnehmen zu können.
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten.
- keine Wartefrist
- Anwendung nach völligem Abschluss des Kulturpflanzenwachstums (nicht vor September), d. h. wenn die Knospen verholzt und braun gefärbt sind, anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.
- Keine Anwendung in Douglasien, Lärchen, Weihnachtsbaumkulturen sowie sonstigem Ziergehölz.

6. Zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern auf Wegen und Plätzen Plätzen (ausgenommen öffentlich zugängliche Sport- und Freizeitplätze, Schwimmbäder, Kinderbetreuungsanlagen, Bildungseinrichtungen, Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einrichtungen der Altenbetreuung, und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen) mit Holzgewächsen im Zierpflanzenbau ab Pflanzjahr

- 33 %ige Streichlösung (max. 10 l/ha Mittelaufwand) mit Anwendung im Sommer.
- Ansetzen der Streichlösung: 1 Teil CLINIC® Free + 2 Teile Wasser, Bestreichen der Schadpflanzen mit Dochtstreich-/Abstreifgerät zur gezielten Einzelpflanzenbehandlung.
- Gut bekämpfbar sind neben den im Wirkungsspektrum genannten Arten: Beifußarten, Hirsearten, Löwenzahn.
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten.
- keine Wartefrist

7. Zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern auf landwirtschaftlich nicht genutzten Flächen, auf Wegen und Plätzen (Ausnahmen beachten!)

- 8 l/ha mit 200-400 l Wasser/ha, Anwendung im Sommer.
- Gut bekämpfbar sind neben den im Wirkungsspektrum genannten Arten: Beifußarten, Hirsearten, Löwenzahn.
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten.
- keine Wartefrist

8. Zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern im Rasen

- 3 % oder max. 4 l/ha (Mittelaufwand), Anwendung im Sommer.
- Spritzen als gezielte Einzelpflanzenbehandlung
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten.
- keine Wartefrist



9. Zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Wiesen und Weiden

- 33 % oder max. 4 l/ha (Mittelaufwand) bei Streichen mit Dochtstreichgerät zur Einzelpflanzbehandlung
- 3 % oder max. 4 l/ha (Mittelaufwand) bei Spritzen zur gezielten Einzelpflanzbehandlung
- Anwendung im Sommer.
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten.
- keine Wartefrist

10. Zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Laub- und Nadelgehölzen und zur Abtötung von pflanzen zur Kulturvorbereitung

- 8 l/ha in 200-400 l Wasser/ha während der Vegetationsperiode oder vor der Saat bzw. Pflanzung von Folgekulturen oder vor einer Bodenbearbeitung
- sonst 8 l/ha in 200-400 l Wasser/ha im Sommer unter der Kulturpflanze, um den Baumstamm mit Abschirmvorrichtung spritzen
- max. 2 Anwendungen
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten
- keine Wartefrist

11. Zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Baumschulgehölzpflanzen

- ab dem 2. Standjahr, mit 7,5 l/ha in 200-400 l Wasser/ha, im Sommer als Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung spritzen
- mit 3 l/ha in 200-400 l Wasser/ha im September bis November nach Abschluss des Kulturpflanzenwachstums spritzen (Überkopfbehandlung)
- mit 33 % oder max. 10 l/ha (Mittelaufwand) im Sommer mit Dochtstreichgerät zur Einzelpflanzbehandlung streichen
- Anwendung im Sommer.
- Wirkungsspektrum siehe letzte Seiten.
- keine Wartefrist

Anwendungszeitpunkt

CLINIC® Free kann während der gesamten Vegetationsperiode eingesetzt werden, wenn die zu bekämpfenden Pflanzen genügend aufnahmefähige Blattmasse ausgebildet haben. Der Einsatz kann sogar kurz vor oder nach kurzen Nachtfrösten (bis -3 °C) erfolgen. Eine Bodenbearbeitung ist nach Sichtbarwerden der ersten Symptome möglich.

Anwendungsbedingungen

Es ist zu beachten, dass die zu bekämpfenden Unkrautarten genügend aufnahmefähige Blattmasse gebildet haben und ausreichend benetzt werden. Zur nachhaltigen Bekämpfung von hartnäckigen breitblättrigen Unkräutern wird die Anwendung im Blühstadium empfohlen. Bei anhaltender Trockenheit oder bei hohen Temperaturen, verbunden mit extremer niedriger Luftfeuchtigkeit, können Wirkstoffaufnahme und -ableitung beeinträchtigt werden. Bei diesen wie auch anderen nicht optimalen Anwendungsbedingungen sind Verringerungen der empfohlenen Aufwandmenge nicht angeraten. Anwendungen nach Regen oder Tau auf feuchten aber nicht tropfnassen Unkrautbestand möglich! Die Konzentration der Spritzbrühe sollte nicht unter 1 % liegen. Optimaler Weise sollte die Konzentration der Spritzbrühe, im Rahmen der Zulassung, bei 1,5 % oder darüber liegen.

Regenfestigkeit:

Einjährige Gräser: ab ca. 3 Std. nach der Anwendung

Breitblättrige und mehrjährige Unkräuter: ab ca. 6 Std. nach der Anwendung

Mischbarkeit:

Beimischungen von anderen Herbiziden zur Spritzbrühe sind nicht zu empfehlen, da sie die Wirkung von CLINIC® Free unter Umständen einschränken. Die gleichzeitige Ausbringung von CLINIC® Free und schwefelsaurem Ammoniak oder AHL sind möglich. Bei überwiegendem Besatz mit einjährigen Unkräutern (außer Ackerstiefmütterchen, Vergissmeinnicht, Oletlich) können 100 % der Wassermenge und bei überwiegendem Besatz mit mehrjährigen Unkräutern (z.B. Quecke) bis 25 % der Wassermenge durch AHL ersetzt werden. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanweisungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten landwirtschaftlichen Praxis zu beachten.

Abdrift:

Abdrift auf benachbarte Kulturen und andere Pflanzenbestände unbedingt vermeiden. Bei der Anwendung von CLINIC® Free im Obstbau, Zierpflanzenbau und im Forst dürfen grüne Teile der Kulturpflanzen (wie z. B. nicht verholzte Pflanzenteile und Blattorgane) weder direkt noch indirekt durch Spritzflüssigkeit getroffen werden. Anderenfalls sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Nachbau:

Die Folgekulturen nehmen den auf den Boden gelangten Wirkstoff nicht auf, da dieser sofort an die Bodenstruktur gebunden wird. Durch biologischen Abbau wird der Wirkstoff in weiterer Folge in natürliche Stoffe abgebaut.

Da die Inaktivierung des Wirkstoffes von CLINIC® Free schnell abläuft, können alle Kulturen ohne Einschränkungen in kürzester Zeit nach der Anwendung von CLINIC® Free nachgebaut werden.

Bodenbearbeitung:

Eine Bodenbearbeitung kann ca. 14 Tage nach der Behandlung mit CLINIC® Free erfolgen, frühestens jedoch, nachdem die Leitunkräuter zu vergilben beginnen.

Bienenschutz:

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration als nicht-bienengefährlich eingestuft.

Resistenzvorbeugung:

Jede Unkrautpopulation kann Pflanzen enthalten, die toleranter oder resistent gegen bestimmte Herbizide sind. Dies kann zu einer unzureichenden Unkrautkontrolle durch den Herbizideinsatz führen. Basierend auf der Einstufung des Herbicide Resistance Action Committee (HRAC) ist Glyphosate ein Herbizid mit der Wirkungsweise der Gruppe G. Eine Strategie für eine verzögerte Entwicklung und das Management von Herbizidresistenzen sollte an die lokalen Bedürfnisse und an eine integrierte Unkrautbekämpfung angepasst werden. Dazu gehört auch die ordnungsgemäße Verwendung von Herbiziden, die Integration von unterschiedlichen Wirkmechanismen und/oder anderen kulturtechnischen oder mechanischen Verfahren:

- Befolgen Sie die Empfehlungen in der Gebrauchsanleitung, insbesondere um die richtige Behandlung zum entsprechenden Unkrautentwicklungsstadium bei geeigneten klimatischen Bedingungen und der richtigen Dosierung zu gewährleisten.
- Optimierung der Nutzung der Werkzeugpalette, die Teil normaler Anbau- oder Landschafts-Management-Programme sind, um Unkräuter zu kontrollieren.
- Minimierung des Risikos der Verbreitung von Unkräutern. Stellen Sie sicher, dass Landmaschinen sauber von Boden und Vegetation sind, wenn sie zwischen Feldern wechseln.
- Befolgen Sie stets die Anwendungspraxis, um eine wirksame Unkrautbekämpfung zu erreichen. Spritzgeräte sollten regelmäßig überprüft werden.
- Dosieren und spritzen Sie genau - kalibrieren Sie die Feldspritze und mischen Sie die richtige Anwendungsmenge für die zu behandelnde Fläche an.
- Verwenden Sie die richtigen Düsen, um die maximale Benetzung bei minimaler Abdrift zu erreichen.
- Wenden Sie nur bei geeigneten Witterungsbedingungen an.
- Prüfen Sie die Unkrautbekämpfung nach der Anwendung, um potenzielle Probleme zu erfassen.



Herstellung der Spritzbrühe

Nur so viel Spritzflüssigkeit ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Spritztechnik:

Beim Ausbringen von CLINIC® Free ist auf eine gleichmäßige Benetzung der Unkräuter zu achten. Bewährte Wasseraufwandmenge: 200 bis 400 l/ha. Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Spritzenreinigung:

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1 : 10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung von Spritzgeräten mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Restmengenverwertung:

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und Reste aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern unverdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Hinweise zum Umweltverhalten und für den sicheren Umgang

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel dicht abschließende Schutzbrille tragen.

Das Mittel ist giftig für Wasserorganismen und kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Behälter nach dem Entleeren gründlich mit Wasser spülen und das Spülwasser zur Spritzbrühe geben! Waschflüssigkeit nicht in Oberflächengewässer gelangen lassen.

Zur Beachtung! CLINIC® Free und die daraus hergestellte Spritzbrühe nicht in galvanisierten oder unbeschichteten Weichmetallbehältern lagern.

Behördliche Auflage:

Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3.600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/Jahr beschränkt.

Maßnahmen im Unglücksfall

Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Allgemein:
Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen).
- Nach Einatmen:
Einatmen von Frischluft gewährleisten. Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Nach Hautkontakt:
Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Nach Augenkontakt:
Sofort bei weit geöffneten Lidern anhaltend mit Wasser spülen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Nach Verschlucken:
Mund ausspülen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Symptome/Wirkungen

Diarrhö. Herzbeschwerden. Kann Magenkrämpfe und Erbrechen verursachen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatisch behandeln.

Brand

- Geeignete Löschmittel:
Wassersprühstrahl, Trockenlöschpulver, Sand, Schaum, Kohlendioxid.
- Ungeeignete Löschmittel:
Wasservollstrahl.
- Gefährliche Zerfallsprodukte im Brandfall:
Stickoxide, Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Phosphoroxid.
- Schutz bei der Brandbekämpfung:
Umgebungsluftunabhängiges Atemgerät und Chemikalienschutzanzug benutzen.
- Sonstige Angaben:
Beim Bekämpfen von Chemikalienbränden Vorsicht walten lassen. Die Ausbreitung des verwendeten Löschmittels eindämmen (das Produkt kann die Umwelt gefährden). Nicht in die Kanalisation oder die Umwelt gelangen lassen.



Hinweise für Transport und Lagerung

Transport

Nur in geschlossener Originalverpackung und nicht unter 0 °C und nicht über 40 °C transportieren.

Lagerung

LGK 12/10 (Lagerklasse nach VCI)

Lagerbedingungen: In der Originalverpackung aufbewahren.

Lagertemperatur: > 0 °C

Zusammenlagerungsinformation: Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Wirkungsspektrum

Gut bekämpfbare Arten

Art	Vorkommen	3,0 l/ha	4,0 l/ha	5,0 l/ha
Ackerfrauenmantel	A N	•		
Ackergänsedistel	A N			•
Ackergauchheil	A N	•		
Ackerhellerkraut	A N	•		
Ackerhundskamille	A N	•		
Ackerkratzdistel	A F G N W			• (3)
Ackerschmalwand	A N	•		
Ackersteinsame	A N	•		
Ackerstiefmütterchen	A N	• (7)		• (8)
Ackervergissmeinnicht	A N	• (7)		• (8)
Ackerfuchsschwanz	A N	• (1)	• (2)	
Ackersenf	A N	•		
Adlerfarn	F G N			•
Aleppo-/Mohrenhirse	A			• (3)
Amarant, Rauhaariger	A N	•		
Ampferarten	A G N			•
Ausfallgetreide	A N	•		
Ausfallupinen	A N			•
Ausfallraps	A N	• 10 cm		• 15 cm (9)
Bärenklau	F G N			• (8)
Beifuß, Gemeiner	A G N			•
Berufskraut, Kanadisches	A N			•
Bingelkraut, Einjähriges	A N W	•		
Birke	F N			•
Blaubeere	F			•
Borstenhirse	A N	•		
Brennnessel, Große	F G N			•
Brombeere, Echte	F N			•
Buche	F			•
Ehrenpreisarten	A N	•		
Eiche	F			•
Erdrauch	A N	•		
Esche	F N			•
Faulbaum	F N			•
Fingerhirse, Blut-	A N	•		
Fingerkraut, Gänse-	A G N		•	•
Flughäfer	A N	•		
Franzosenkraut	A N	•		
Gänseblümchen	G			•
Gänsefuß, Weißer	A N W	• (7)		• (8)
Geisblatt	F			• (8)
Ginster	F G N			•



Art	Vorkommen	3,0 l/ha	4,0 l/ha	5,0 l/ha
Goldrute, Kanadische	FN			•
Gundermann	FGNW			•
Hahnenfußarten	GNW			•
Hainbuche	FN			•
Haselstrauch	FN			•
Heckenkirsche	FN			•
Hederich	AN	•		
Heidekraut	FGN			•
Heidelbeere	F			•
Himbeere	FN			•
Hirtentäschelkraut	AN	•		
Hohlzahnarten	AN	• (7)		
Holunder, Schwarzer	FN			•
Honiggras, Weiches	FG		• (1)	• (2)
Honiggras, Wolliges	FG			•
Hufattich	GN			•
Hühnerhirse	AN	• (1)		• (2)
Hundspetersilie	AN			•
Hundsrose	FGN			•
Hundszahngras	ANW			• (3)
Jakobs-Kreuzkraut	FGN			•
Kamille, Echte	AN	• (7)		• (8)
Klatschmohn	AN	•		
Klee, Rot-	AGN			•
Klette, Große	AN			•
Klettenlabkraut	AN	• (7)		• (8)
Knaulgras	G		•	
Knöterich, Floh-	AN	• (7)		• (8)
Knöterich, Landwasser-	AN			• (9)
Knöterich, Vogel-	AN	• (7)		• (8)
Kohl-Gänsedistel	AN	•		
Kornblume	AN	• (7)		• (8)
Kreuzkraut, Gemeines	ANW	•		
Löwenzahn, Gemeiner	AGN		• (7)	• (8)
Malve, Wilde	NW			•
Mäusegerste	N	•		
Melde, Gemeine	ANW	•		
Möhre, Wilde	AGN			•
Nachtschatten, Schwarzer	ANW	• (7)		• (9)
Ölrettich	AN			• 15 cm (9)
Pappel, Zitter-	FN			•
Pfeifengras	F		•	•
Pfeilkresse	ANW			•
Phacelia	AN	•		
Platterbse, Knollen-	AN			•
Portulak, Gelber	ANW			•
Quecke, Gemeine	ANGW	• (4)	• (5)	• (6)
Rainfarn, Gemeiner	AFN			•
Rainkohl, Gemeiner	FGN	•		
Rasenschmiele	FG			•
Rispengras, Einjähriges	AGN	•		
Rispengras, Gemeines	AGN	•		
Robinie	FN			•
Roßkastanie	FN			•



Art	Vorkommen	3,0 l/ha	4,0 l/ha	5,0 l/ha
Rothafer, Wilder	A N	•		
Rotschwingei	F G		•	•
Ruchgras, Gemeines	A G	•		
Saathafer	A N	•		
Saatwucherblume	A N W	•		
Sandrohr	F N			•
Schafgarbe, Gemeine	G N			•
Schilfrohr	A F G N			• (3)
Schneeball	F N			•
Schwarzdorn	F N			•
Springkraut, Echtes	F N	•		
Stechapfel, Gemeiner	A N	• (7)		• (8)
Storchschnabel, Schlitzblättriger	A N W			•
Taubnesselarten	A G N W	• (7)	• (8)	• (8)
Tollkirsche	F			•
Traubenkirsche	F			•
Trespen	A N	•		
Vogelmiere	A N W	•		
Waldrebe	F			• (8)
Wegericharten	G N		• (7)	•
Weide	F N			•
Weidelgrasarten	A G N	• (1)		• (8)
Weidenröschen, Schmalblättriges	F N W			•
Weinbergslauch	W			•
Weißdorn	F N			•
Wickenarten	A N			•
Wiesenkopf, Großer	G			•
Wiesenerbel	G		•	•
Windhalm	A N	•		
Wolfsmilch, Sonnen-	A N W	•		
Zweizahn, Behaarter	A N	•		
Zwiewuchs, Gerste	A	•		
Zwiewuchs, Weizen	A		•	•

Weniger gut bekämpfbare Arten (5,0 l/ha):

Ackerminze, Ackerwinde, Ausfallerbse, Binsenarten, Efeu, Japanknöterich, Kartoffeldurchwuchs, Luzerne, Seggen, Windenknöterich, Zaunwinde

Nicht ausreichend bekämpfbare Arten (5,0 l/ha):

Gemeiner Beinwell, Giersch, Weißer Mauerpfeffer, Acker- und Sumpfschachtelhalm, Salbeigamander, Kleine Brennessel, Weißklee

(1) bis Ende Bestockung, (2) ab Schossen, (3) nur voll ausgewachsene Pflanzen lassen sich ausreichend bekämpfen (in der Vorente, in Dauerkulturen oder nach Flächenstilllegung), (4) geringer Besatz (0-15 Schosse/m²), (5) mittlerer Besatz (16-30 Schosse/m²), (6) starker Besatz (über 30 Schosse/ m²), (7) bis 6-8 Blätter, (8) größere Pflanzen, (9) große Pflanzen nicht immer sicher bekämpfbar

A = Ackerbau, F = Forst, G = Grünland, N = Stilllegungsflächen und Nichtkulturland, W = Wein-/Obstbau

Gefahrenhinweise



- Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!
- Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
- Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- Verschüttete Mengen aufnehmen.
- Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
- Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Ein-



träge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

- Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
- Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.
- Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise bzw. sonstige Auflagen und Hinweise beachten (siehe Gebrauchsanleitung).
- Es dürfen pro Jahr und Fläche nur max. 2 Applikationen eines glyphosatehaltigen Herbizides durchgeführt werden. Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 3600 g Wirkstoff (a.i.)/ha/ Jahr beschränkt. Anwendung nur durch berufliche Verwender zulässig.
- Gefahren- und Sicherheitshinweise:

Im Obst- und Zierpflanzenbau, in Laub- und Nadelgehölzen sowie in Baumschulgehölzpflanzen ab dem 2. Standjahr:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (mind. 75% für Anwendung auf Getreide und Grasland), gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Auf Wegen und Plätzen (Streichen mit Dochtstreich-/ Abstreifgerät) sowie in Acker- und Gemüsebaukulturen und im Grünland (Spritzanwendung):

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungskategorie mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ 89a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.